

STOCKACHER

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Großartig: Kunst wie Cocktails **S. 3** **Großzügig:** Mehr Farbe fürs Revier **S. 3** **Großräumig:** Gaby Wentland wehrt sich **S. 5** **Großflächig:** Kreativmarkt für Kreative **S. 5** **Groß im Geschäft:** Guido Wolf **S. 6** **Großmächtig:** Feiern mit viel Energie **S. 6**

24. SEPTEMBER 2014 **WOCHE 39** **ST/AUFLAGE 12.497** **GESAMTAUFLAGE 86.506** **SCHUTZGEBÜHR 1,20 €**



DARÜBER WIRD GESPROCHEN:

Zu viel Verkehr

An der Kreuzung von Hägerweg und Aachenstraße droht Stockachs pulsierender Verkehrsader nicht gerade der Pkw-Herzinfarkt. Aber Staus bilden sich dennoch. Natürlich hat Stadtrat Roland Fiedler recht, wenn er darauf hinweist, dass diese Sorgen, verglichen mit Verkehrsproblemen in großen Städten wie etwa Düsseldorf, eine »Lachnummer« wären. Aber dennoch nerven die Wartezeiten im Hägerweg und das schwierige Rangieren auf den Parkplätzen vor Metzgerei und Bäckerei in der Aachenstraße. Und die Staus dort führen zu Unmut. Darum ist der Gemeinderat wohl auf beraten, hier aktiv tätig zu werden. In der jüngsten Sitzung des Planungsausschusses wurde das Vorgehen am Verkehrsknotenpunkt nach der Vorstellung eines Gutachtens vorberaten – und ein Kreisel scheint das vernünftigste Gegenrezept zu sein. Schließlich ist das Argument von Stadtrat Roland Strehl ja nicht von der Hand zu weisen – der Kreisel am Ende des Hägerwegs an der Einmündung zur Tuttlinger Straße funktioniert bestens. Hier kommt es nur selten zu Verzögerungen im Verkehr. Und warum sollte das, was sich am Ende bewährt hat, nicht auch am Anfang klappen?

Simone Weiß
s.weiss@wochenblatt.net

Stockachs nächste Topmodel

Ausstellung im Stadtmuseum: Wie aus Ton und Gips Kunstwerke werden

Stockach (sw). Seine größten Schätze hat er gehütet wie seinen Augapfel. Sie sicher versteckt und aufbewahrt. Hinter dem Werkstatt-Schuppen in Stockach-Zizenhausen gab es einen verborgenen, feuerfesten Anbau aus solidem Stein. Erreichbar nur über ein Loch in der Werkstattwand. Dieses Loch war hinter einer schweren, gut gesicherten Eisenplatte versteckt. Hier, in dieser Geheimkammer, bewahrten Anton Sohn und seine Nachkommen ihr Stammkapital, den Grundstock ihrer Existenz, die Basis ihres künstlerischen Schaffens auf – Model. Prägeformen aus Gips, mit deren Hilfe sie ihre berühmten Zizenhausener Terrakotten herstellen konnten. Sie sind die Stars der neuen Ausstellung im Stockacher Stadtmuseum, die am Donnerstag, 2. Oktober, um 19 Uhr im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweiler Straße 1 eröffnet wird. Unter der Überschrift »Gut in Form. Gipsmodel und Herstellung der Zizenhausener Terrakotten« zeigt Museumschefin



Aus Ton und Gips entstehen kleine Kunstwerke: Um die Herstellung der Zizenhausener Terrakotten durch Model geht es Museumsleiterin Dr. Yvonne Istas in ihrer neuen Ausstellung im Stadtmuseum.

Dr. Yvonne Istas im ersten Dachgeschoss acht Hauptthemenbereiche zu den Tonfiguren made in Zizenhausen. Inhaltliche Schwerpunkte werden dabei die Orte ihrer Herstellung, die einzelnen Schritte im Produktionsprozess, ihre Vermarktung und eben auch die Model sein. Die Dauerausstellung über die Stockacher Stadtgeschichte

wird während der Zeit der aktuellen Präsentation bis Samstag, 10. Januar, geschlossen, da die Vitrinen für die Model-Exponate benötigt werden. Die Terrakotten-Model sind somit Stockachs nächste Topmodel. Sie weisen ganz unterschiedliche Motive auf – diskutierende Männer, ein tanzendes Paar, einen Mann, der sich

Schupftabak in die Nase zieht, einen Indianer mit Bär, Menschen bei verschiedenen Aktionen und Handlungen. Manche Model sind aufwändig, liebevoll, detailgetreu, meisterhaft ausgearbeitet, andere wirken grob, plump, wenig verfeinert, derb. Einige Prägeformen stammen eindeutig von der Meisterhand Anton Sohns, andere weisen eine andere Handschrift und die Signatur eines seiner Nachkommen auf. Die Zuordnung der Urheberschaft, die Ermittlung des Schöpfers der einzelnen Model, ist ein weiteres Thema, das Yvonne Istas in ihrer aktuellen Ausstellung aufgreift. Eine richtige Forschungsarbeit sei das, meint die Kunsthistorikerin. Sie ist überglücklich über ihre neuesten Errungenschaften – 260 Model. Schon einmal, 2004, konnte die Stadt Stockach Terrakotten aus dem Nachlass der Familie Anton Sohns erwerben. Damals hatte Hilda Müller, die Witwe des Enkels von Andreas Sohn, Tonfiguren an die Stadt verkauft. Nun hat sie sich noch einmal von 60

Model getrennt. Hinzu kommen wertvolle Archivalien und eine verschollen geglaubte Anleitung zur Herstellung der Terrakotten. 200 weitere Model stammen von einem privaten Geber, der nicht namentlich genannt werden möchte. Mit diesen 260 Prägeformen ist die Stadt nun im Besitz von insgesamt 1.300 Model der Zizenhausener Terrakotten. Yvonne Istas bestückt damit die dritte Ausstellung zu diesem Thema im Stadtmuseum. Dieses Mal wird der Schwerpunkt auf die Produktion der Tonfiguren gelegt. Anton Sohn und seine Nachkommen hatten dafür zunächst Urformen, Rohlinge, ungebrannte Tonfiguren hergestellt. Von ihnen wurde ein Gipsabdruck gemacht, der dann als Prägeform für die Erzeugung der eigentlichen Terrakotten diente. Diese Model sind also die Keimzelle, die Geburtshelfer, die Ausgangspunkte für jene berühmten Tonfiguren, die eine eigene Welt bilden und von Zizenhausen aus um die Welt gingen.

Rund ums Kind

Mutter der Börsen ist wieder da

Stockach (swb). Gebrauchte Artikel rund ums Kind werden bei der Kinderartikelbörse der Krabbel-Babbel-Gruppe und des CDU-Stadtverbands Stockach angeboten. Schnäppchenjäger können am Samstag, 27. September, von 9 bis 11.30 Uhr in der Jahnhalle in Stockach auf die Pirsch gehen. Die Kinderartikelbörse sollte mit einer leeren Stofftasche oder einem Korb besucht werden, denn

Rucksäcke und Handtaschen müssen abgegeben werden. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Es gibt einen Kuchenstand. Gut erhaltene Spenden nehmen die Veranstalter gerne an und leiten sie an die Arbeiterwohlfahrt (AWO) weiter. Und wer Interesse an einer Mitarbeit in der Krabbel-Babbel-Gruppe hat, kann sich an Simone Renz unter der Telefonnummer 07771/9165988 melden.

Einbruch in Geschäftsräume

Stockach (swb). In der Zeit zwischen Freitagabend, 19., bis Montagmorgen, 22. September, drangen unbekannte Täter in ein Geschäft in der Hauptstraße in Stockach ein. Nach dem Aufbrechen der Eingangstür erbeuteten die Einbrecher Bargeld in Höhe von mehreren hundert Euro. Die Höhe des Sachschadens steht laut Polizei noch nicht fest. Daher werden noch Zeugen gesucht, die Beobachtungen gemacht haben.

Ein Stück Stockach

Terrakotten hautnah

Stockach (sw). Im Rahmen der Ausstellung »Gut in Form« sind im Stockacher Stadtmuseum in der Salmannsweiler Straße 1 Gipsmodel und die Herstellung der Zizenhausener Terrakotten zu sehen. Die Ausstellung wird von Samstag, 4. Oktober, bis Samstag, 10. Januar, gezeigt, und Eröffnung ist am Donnerstag, 2. Oktober, um 19 Uhr mit einer Ansprache von Bürgermeister Rainer Stolz und Muse-

umsleiterin Dr. Yvonne Istas. Für die musikalische Unterhaltung sorgt das Duo Nina und Markus Vesper. Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr, dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 13 Uhr. Informationen zu der Ausstellung gibt es unter der Rufnummer 07771/802303, stadtmuseum@stockach.de und www.stockach.de.

- Anzeige -

- Anzeige -

FEST MIT STERN BEI »HAPPLE & MESSMER«

Das wird ein Fest mit Stern: Das Mercedes-Benz-Autohaus »Happle & Messmer« in der Radolfzeller Straße 25 in Stockach feiert die Fertigstellung seiner neuen Lkw-Werkstatthalde. Zur Einweihung wird am Samstag, 27. September, zum Tag der offenen Tür auf das Firmengelände geladen. Von 10 bis 16 Uhr gibt es ein PS-starkes Programm für die ganze Familie mit vielen Highlights, das schnell Fahrt aufnehmen wird. Mehr dazu und viele Infos zu der Veranstaltung stehen auf unseren Sonderseiten in dieser WOCHENBLATT-Ausgabe.

WOCHENBLATT-BEILAGE 45 JAHRE EKZ

Vor 45 Jahren war das ein richtiger Coup. Auf der Gemarkung des noch nicht eingemeindeten Dorfs Überlingen am Ried eröffnete das damals größte Einkaufszentrum, kurz EKZ, seine Tore. Flächen des Kiesabbaus wurden dort neu genutzt und es entstand ein Magnet, der bis heute bestens in die Region hineinwirkt. Vieles hat sich in dieser Zeit verändert, seit über 10 Jahren ist ja der Media Markt neben dem E-center im Boot. Über die Aktionen zum Geburtstag mehr in unserer Beilage in dieser Ausgabe des WOCHENBLATTS.

SHOPPEN UNTERM TWIEL IM HERBST

Der Herbst ist da. Und damit jede Menge neuer Mode für die kälteren und dunkleren Tage. Jetzt am Wochenende wird der Start in die neue Saison gefeiert, zum Beispiel mit der Heikorn-Modenschau und weiteren Präsentationen in den Geschäften selbst. Und sogar der Ausblick auf Singen als Standort für einen Weihnachtsmarkt ist schon da. Die Neuigkeiten und Nachrichten rund ums Thema »Shoppen unterm Twiel« finden sich auf unseren Sonderseiten 21 bis 24 in dieser Ausgabe des WOCHENBLATTS.

Sparkassen-Immobilien

Eigentumswohnung in ruhiger und stadtnaher Wohnlage in Stockach!
4-Zimmer-Wohnung mit ca. 91 m² Wohnfläche im 3. OG eines Mehrfamilienhauses mit guter Aufteilung. Schöner Balkon nach Südwesten ausgerichtet. Nur wenige Gehminuten in die Stadt und ins Osterholz. Stellplatz vorhanden, die Wohnung ist sofort frei. EA-B, 182 kWh, Heizung Öl, Bj. (EA) 1967.
KP 135.000,- €

Ihr Ansprechpartner:
Ralf Reitz
Tel. 0 77 71/808 139

Sparkasse Stockach

www.sparkasse-stockach.de



Die Linke vor Ort

Radolfzell (swb). Zwei Kandidaten der Partei Die Linke sind im Mai in den Konstanzter Kreistag gewählt worden. Die Bürger haben Marco Radojevic und Hans-Peter Koch ein Mandat für ein Programm verliehen. Die Räte der Linken wollen nach der Wahl Ernst machen mit der Forderung nach mehr Bürger-Beteiligung und Transparenz im Kreistag. Deshalb werden Radojevic und Koch regelmäßig das Gespräch mit der Bevölkerung suchen. Nach Ende der Sommerferien sind die Linke-Kreisräte nun in Radolfzell zu Besuch. Vor allem wollen die neugewählten Räte dabei Bürgern die Möglichkeit bieten, ihre Erwartungen an die Politik der Linken zu formulieren. Der Gesprächstermin findet am Donnerstag, 25. September, um 19.30 Uhr in der Gaststätte des BSV Nordstern in der Schlesierstraße 43 statt.



Einen erlebnisreichen Tagesausflug in den Schwarzwald führte kürzlich der Ortsverein (OV) Radolfzell des Sozialverbands VdK durch. Perfekt organisiert vom OV-Vorsitzenden Jochen-Dieter Lentzsch (kniend 2. v. l.), besichtigten fast 70 Teilnehmer zunächst den Dom in St. Blasien. Anschließend genoss man die Schönheiten des Schluchsees in einer rund einstündigen Schifffahrt. Bevor man die Heimreise antrat, ließ man es sich in Höchenschwand gut gehen. Der heilklimatische Kurort ist auch wegen seines Alpenpanoramas als »Dorf am Himmel« bekannt.

Böhringer See - erneutes Badeverbot

Böhringen (swb). Für den Böhringer See muss ab sofort erneut ein Badeverbot verhängt werden. Dies ließ die Radolfzeller Stadtverwaltung jüngst in einer Presseerklärung verlauten. Die Analyse einer Wasserprobe ergab ein alarmierendes Ergebnis, das - wie bereits im Jahr 2012 - einen hohen Wert von giftigen Blaualgen (Cyanobakterien) nachweist. In Abstimmung mit dem Kreisge-

sundheitsamt sprach die Stadtverwaltung Radolfzell ein Badeverbot am Böhringer See aus. Noch ist unklar, wie lange dieses aufrecht erhalten werden muss. Die zuständigen Behörden beschäftigen sich derzeit intensiv mit weiteren Untersuchungen und Beprobungen. Warnschilder und eine Absperrung am Uferbereich werden in Kürze angebracht.

Konzil mit einem Ritter

Stockach (swb). So erlebte er das Konstanzter Konzil. Ein Ritter sucht die geschichtsträchtigen Orte auf, spricht von seinen Ängsten und Gefühlen und zeigt die große Geschichte im Kleinen. Gehen Sie mit! Das katholische Bildungswerk Stockach lädt am Freitag, 17. Oktober, zu einer Stadtführung durch Konstanz unter der Überschrift »Mit dem Ritter durch das Konstanz zur Zeit des Konzils« ein. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Dillplatz in Stockach, wo Fahrgemeinschaften gebildet werden. Die Führung startet um 16 Uhr vor dem Konzilgebäude in Konstanz. Eine Anmeldung wird bis Freitag, 10. Oktober, unter der Rufnummer 07771/55 08 erbeten. Anrufer können auch auf den Anrufbeantworter sprechen und so ihr Anliegen mitteilen. Nach der Stadtführung, so versprechen die Veranstalter, werden Teilnehmer das Mittelalter mit anderen Augen sehen. Denn sie erfahren allerlei darüber, wie die Menschen damals lebten, was sie glaubten, was ihnen gefiel und was sie zu Tode erschreckte.



Am Sonntag, 28. September, gibt es einen besonderen Gottesdienst mit dem Pop- und Gospelchor »Pogos« aus Gottmadingen. Chorleiterin Birgit Mehlich und Pfarrer Christian Link haben sich zum Thema »Jammern auf hohem Niveau oder berechtigte Klage vor Gott?« Gedanken gemacht. Die »Pogos« werden Lieder singen, wie »Hymn«, »Hear of Praises« oder »Cantar«.

Zwei Verletzte auf K 6156

Öhningen (swb). Zwei verletzte Personen und ein Totalschaden am Pkw in Höhe von rund 3.000 Euro sind die Folge eines Unfalls Samstagnacht gegen 3 Uhr auf der K 6156. Den Straßen- und Witterungsverhältnissen offensichtlich aufgrund Alkoholkonsums nicht angepasste Geschwindigkeit dürfte die Ursache eines Frontalzusammenstoßes eines 19 Jahre alten Pkw-Fahrers mit einem Baum gewesen sein. Der 19-Jährige befuhr die K 6156 von Schienen in Richtung Wangen. Etwa ein Kilometer vor Wangen kam er auf einer Kuppe plötzlich nach rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einem Baum. Hierbei wurden sowohl der Fahrer als auch sein Beifahrer verletzt und mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Bei dem 19-jährigen Mann wurde eine Atemalkoholkonzentration von 0,71 Promille festgestellt.

Termine des Seniorenrates

Radolfzell (swb). Die nächste öffentliche Sitzung des Seniorenrats für den September findet am Donnerstag, 25. September, um 10 Uhr im Rathaus Radolfzell, Zimmer 12, statt. Zudem lädt der Seniorenrat zum nächsten Seniorentreffen auf den Donnerstag, 2. Oktober, um 14.30 Uhr ins Haus der Diakonie/Mehrgenerationenhaus in die Teggingerstraße 16 ein. Markus Heil, Ausbildungsleiter beim DRK, wird an diesem Nachmittag über häusliche Unfälle im Alter referieren und praktische Hilfen nach Unfällen anbieten. Unter anderem wird er auch einen Defibrillator mitbringen und die Handhabung und Funktionsweise demonstrieren. Das Gerät wird bei Herzstillstand eingesetzt, um Leben zu retten.

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen
IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
http://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 46 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im **A'B'C** **BVDA** **AD**
SÜDWEST **A**
SÜDWEST **A**

Shoppern für Kids

13. Böhringer Spielzeugmarkt

Böhringen (swb). Am Samstag 16 Uhr statt. Nummern sind ab sofort unter spielzeugmarkt-boehringen@web.de oder telefonisch vom 15. bis 17. Oktober unter 07732/56867 erhältlich.

GOLDANKAUF - SOFORT BARGELD

Bevor Sie Ihr Gold verkaufen, lassen Sie sich von unseren Experten unverbindlich beraten. Denn Ihr Gold ist viel mehr wert!

Altgold - Schmuck - Münzen - Silber - Platin
Zahngold (auch mit Zähnen) - Versilbert - Zinn

Höllturm-Passage 1/5, Radolfzell

Mo. / Mi. / Fr.: 10 - 17.30 h

Tel. 077 32-82 38 461

Hauptstr. 13, Stockach

Di. / Do.: 10 - 17.30 h

Tel. 077 71-64 89 620

Ekkehardstr. 16 a, Singen

Mo. - Fr.: 9.30 - 17.30 h

Tel. 077 31-95 57 286

BARITLI EDELMETALLHANDEL GmbH

AB 1. OKTOBER 2014

Schlachtplatte

WWW.NELLENBURGER-TALSTATION.DE

NELLENBADSTRASSE 10
78333 STOCKACH
TELEFON 077 71 - 24 03

Nellenburger
Talstation

DENZEL'S

Metzgerei & Partyservice

Qualität aus der Region

Jetzt wieder !! Frische Blut- und Leberwürste mit rohem und gekochtem Sauerkraut.

AKTION AKTION AKTION Hähnchenbrust-Filet gerne auch mariniert 100 g € 1,19	Gulasch gemischt, mager 100 g nur € 0,89	Aktion frisch durchgedreht Hackfleisch gemischt, mager 100 g nur € 0,69
herzhaft - deftig - hausgemacht Rot- und Speckwurst 100 g € 0,79	allseits beliebt Hegauschinken mild gesalzen und geräuchert 100 g € 1,59	in unserem Tannenrauch geräuchert Schäufele o. Kn., eine bad. Spezialität 100 g € 0,79
natürlich hausgemacht Geflügelsalat 100 g € 1,39	aus unserer Wursttheke Schinkenwurst und Kaiserjagdwurst 100 g € 1,29	der Klassiker Käseknacker mit viel Emmentaler Käse 100 g € 1,09

Jetzt wieder !! Frisch gekochter Hirschgulasch, Semmelknödel, Schupfnudeln.

ac **Esulger**
Bahnhofstr. 10 • 78333 Stockach

Kleinanzeigenannahme

für das **WOCHENBLATT**

im **aach-center**
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 22.00 Uhr / Sa 7.30 - 22.00 Uhr

HERTRICH METZGEREI

Scheffelstraße 23 • 78224 Singen • www.metzgerei-hertrich.de

Lyoner feines Brät, mild im Geschmack, im Naturdarm oder fein aufgeschnitten 100 g 1,00	Schweinerücken mager, schöner Zuschnitt - auch gefüllt als Rollbraten oder geräuchert 100 g 0,98
Wienerle knackig/ auch als Partywienerle 100 g 1,00	Schweinegeschnetzeltes mager, von Hand geschnitten, auch als 5-Minuten-Pfanne küchenfertig zubereitet 100 g 0,98
Kalbsbrust gefüllt mit Semmelknödel-Füllung - fertig gebraten 100 g 1,40	Rinderrouladen aus der Oberschale, auch bereits gefüllt, in 3 verschiedenen Sorten 100 g 1,30
Kassler der magere Schinken aus dem Rücken in vielen Geschmacksrichtungen 100 g 1,80	Kalbsroulade mit feiner Füllung aus Kalbsbrät/ Champignons und Petersilie 100 g 2,00

Handwerkstradition seit 1907



Monika Rosenberger ergibt sich in kreative Schaffensfestivals. Das Ergebnis können Besucher bei den Tausendjährigen Festivals bewundern. swb-Bild: sw

Wie wütende Cocktails

Monika Rosenberger: Am Anfang war die Idee

Stockach (sw). Ihre Kunstwerke sind wie Cocktails: Sie bestehen aus vielen Elementen. Setzen sich langsam Stück für Stück zusammen. Bilden am Ende ein geschmackvolles Ganzes. Und können angenehm berauschen. Monika Rosenberger setzt Acryl, Gesteinsmehle, Ölkreiden oder Tusche überlegt zur Komposition vielschichtiger Bilder mit unterschiedlichen Ebenen und überlappenden Zeitmodulen ein. Das Ergebnis ihres expressiven Schaffens und Wirkungsprozesses können Interessierte am Samstag, 27., und Sonntag, 28. September, jeweils von 11 bis 18 Uhr in ihrem Atelier in der Radolfzeller Straße 13 im rückwärtigen Teil des Gebäudes von Vollmer Kommunikationsdesign in Stockach betrachten. Zu den Tagen des offenen Ateliers, an dem sich 25 Künstler des Internationalen Bodensee-Clubs (IBC) und Gäste zwischen Konstanz und Bad Buchau beteiligen, öffnen auch Monika Rosenberger und Andrea Jage ihre Kunsträume für Besucher. Den Fluch der leeren Leinwand bei Kreativblockaden kennt Monika Rosenberger nicht. »Ich



Wütendes Schaffen: Monika Rosenberger.

vertraue mir selbst«, erklärt die jung gebliebene 1950 in Aalen im Ostalbkreis Geborene. Ideen hat sie immer. Dann legt sie los. Malt die erste Idee. Und weiß, dass die zweite und die dritte folgen werden. Denn sie hat sich ihre eigene Kunstsprache entwickelt, deren einzelne Silben der Segmente ihres Künstlertums ausmachen. Monika Rosenberger verfügt über ein festes Arsenal an Kunstvariablen, die sie variiert, komponiert, choreographiert, kreiert, dosiert.

Da sind Elemente aus der Antike wie die Aeneas-Sage. Da sind aktuelle Erfahrungen wie aufplatternde Raben. Und da sind utopische Einflüsse aus einer bizarren Zukunft. Da sind Fantasiegebilde, Schattenmänner, Fußspuren, Bewegungen. Diese Einflüsse mischt sie zu einer Entdeckungsreise für den Betrachter. Sie möchte ihm nichts Fertiges vorsetzen. Er soll sich seine eigene Interpretation bilden. Immer gibt es in ihren Bildern Neues zu entdecken. »Unterwegs sein«, »Dem Ziel nah« oder »Weite Wege« sind ihre Themen.

So steckt Monika Rosenberger ihr ganzes Wesen in ihre Kunst. Die Lehrerin für Kunst und textiles Werken, die nun im Ruhestand in Überlingen lebt, ist ein Temperamentsbündel, sprühend vor Energie und Leben. Früher hat sich die Mutter zweier erwachsener Kinder in den Schulferien ausgetobt, oft bis zu zehn Stunden am Tag gemalt. Nun hat sie mehr Zeit für ihre Kunst: »Ich bin eine Wüterin.« So sind ihre Bilder wie wütende Cocktails – ästhetisch, überlegt gestaltet, wohl dosiert, berauschend, schön....

Revier in Pastell

Kunst verschönert Polizeiräume

Stockach (wh). Von außen hat sich das Polizeirevier in der Winterspürer Straße 27 in Stockach nicht verändert, doch innerlich ist eine Wandlung mit ihm vorgegangen: Die Stockacher Künstlerin Isburga Rupp hat den nüchternen Wänden durch ihre Kunstwerke mehr Farbe verliehen. Eine Freude auch für Polizei-Chef Willi Streit: »Ohne den Behindertenvertreter Hellmuth Hannemann könnten wir uns heute nicht über die tolle Leihgabe freuen. Bei einem seiner letzten Besuche kritisierte Herr Hannemann die Trostlosigkeit des langen Flures im Bereich des Streifenendienstes und stellte die Verbindung zu Frau Rupp her. Und jetzt zieren 16 Bilder in unterschiedlichen Formaten die Wände des Ganges und einzelnen Arbeitszimmer.« Diese Idee der unentgeltlichen Leihgabe der Bilder durch die Künstlerin machte auf den neuen Polizeipräsidenten Ekkehard Falk solchen Eindruck, dass er bei der offiziellen Übergabe der Kunstwerke dabei sein wollte: »Ich finde die Idee toll. Frau Rupp, Sie malen wunderbare Sachen voller Kraft und Energie. Das Gebäude bekommt

gleich ein anderes Flair, und den Mitarbeitern fällt es leichter, im Anblick von soviel Licht und Wasser ihre tägliche Arbeit zu verrichten.« Dass die Bilder im nichtöffentlichen Bereich des Polizeireviers hängen, störe die eingegangene Verbindung zur Kunst nicht. Der Künstlerin ist der Hinweis wichtig, dass die Bilder ja lange in der Ausstellung im »Badischen Hof« in Stockach der Öffentlichkeit gezeigt wurden. Sie malt hauptsächlich in Pastell Landschaftsmotive, Blumen und Tiere. Diese eigenartige Mischung aus Zeichnen und Malen mit den pulverisierten Farbpigmenten gibt den Bildern ihren besonderen Reiz. Dass sich die beiden Polizisten Falk und Streit je ein Landschaftsmotiv mit Licht, Wasser und beeindruckender atmosphärischer Stimmung zu ihren Favoriten erkoren haben, ist nicht verwunderlich. Beide strahlen Ruhe, Kraft und Ausgeglichenheit aus. »Ich kann mir vorstellen, dass eine solche Ausstellung im Präsidium in Konstanz auch möglich sein wird, aber das wird noch dauern«, blickte der Präsident schmunzelnd nach vorne.



Da kommt Farbe ins Spiel: Polizeipräsident Ekkehard Falk, die Künstlerin Isburga Rupp und Revierleiter Willi Streit (rechts) freuen sich über die Kunstwerke im Revier. Willi Streit hat die dezente Land-See-Komposition links neben sich zu seinem Favoriten erklärt. swb-Bild: wh

Idealist gegen Trends

David Pfisterers eigener Weg

Stockach (sw). Er stemmt sich gegen den Trend. Schwimmt bewusst gegen den Strom: David Pfisterer möchte Hausarzt in einer eigenen Praxis werden. Was da auf ihn zukommt, weiß der 28-Jährige durch familiäre Bande: Sein Vater ist Arzt für Allgemeinmedizin. Darum hat der junge Mediziner nach Abschluss seines Studiums in Heidelberg am Montag, 15. September, seine Weiterbildung zum Allgemeinmediziner am Stockacher Krankenhaus begonnen – als Assistenzarzt in der Inneren Abteilung unter den bewährten Fittichen von Chefärztin Dr. Christa Knecht. Vermittelt wurde David Pfisterer über den Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin, dem die Stockacher Klinik zu Jahresanfang beigetreten ist. Hausärzte sind rar, führte Geschäftsführer Martin Stuke im Pressegespräch aus: Acht Kreis-

gemeinden sind unterversorgt, 28 Prozent der niedergelassenen Mediziner im Landkreis Konstanz sind über 60 Jahre alt, und die Teilnahme an der Facharztprüfung für Allgemeinmedizin ist mit 23 Personen in ganz Südbaden rückläufig. Gründe dafür sind auch die Scheu vor der Selbstständigkeit, Angst vor dem finanziellen Risiko, die zeitliche Arbeitsbelastung und die im Vergleich zu anderen Ärzten niederen Verdienstmöglichkeiten. David Pfisterer ist da anders: Er möchte bewusst diesen Weg gehen, um Patienten über einen längeren Zeitraum begleiten und kontinuierlichen Kontakt zu den Menschen halten zu können. Er hat eine fünfjährige Weiterbildung vor sich – zwei Jahre Innere, sechs Monate Chirurgie, 1,5 Jahre in einer Hausarztpraxis und ein Jahr mit selbst gewählten Fächern.



David Pfisterer (vorne) möchte später Arzt für Allgemeinmedizin und Hausarzt mit eigener Praxis werden. swb-Bild: sw

Dann möchte er sich als Hausarzt in der Region niederlassen. Der Verbund Allgemeinmedizin, dem 43 Kliniken beigetreten sind, sei ihm auf seinem Weg eine große Hilfe, meint der Arzt: Der Verbund vermittelt die Stellen, erspart ihm so das Schreiben von Bewerbungen, ermöglicht nahtlose Übergänge ohne Zeitverlust und gibt ihm eine längerfristige Perspektive, fachmännische Begleitung und eine Struktur in seiner Weiter-

bildung. Zehn Schulungstage im Jahr mit anderen Assistenzärzten stehen auf dem Plan – Gelegenheit zum Austausch. Auch Christa Knecht als Ausbilderin erhält Fortbildungsmaßnahmen. Sie spricht von einer Win-Win-Situation: Durch den Verbund erhält Stockach kompetente Assistenzärzte, die wiederum den Klinikalltag hautnah und von der Pike auf lernen. Ein Vorteil für einen künftigen Hausarzt.

Einkehr, Einsicht, Ruhe

Einweihung der Krankenhauskapelle

Stockach (swb). Die Kapelle des Stockacher Krankenhauses erstrahlt in neuem Glanz: Sie wurde in den letzten Monaten aufwändig renoviert. Das Ergebnis wird am Samstag, 27. September, um 9.30 Uhr im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes vorgestellt und das wieder hergerichtete Gotteshaus somit eingeweiht. Der katholische Pfarrer Michael Lienhard und sein evangelischer Amtskollege Philipp Jäggle werden die Kapelle dann ihrer Bestimmung übergeben. Die Mitbürger sind zu dieser Feier herzlich eingeladen. Die Verantwortlichen des Krankenhauses und sein Förderverein waren mit dem Wunsch auf



► SCHMISSIG

30 Jahre und kein bisschen leise! Seit drei Jahrzehnten gibt es die »Swiss German Dixie Corporation«, die auch im Rahmen der Jazz-Frühshoppen in Bodman-Ludwigshafen zu hören ist. Die Formation um Bandleader Kurt Lauer spielt am Sonntag, 5. Oktober, ab 11 Uhr im »Zollhaus« in Ludwigshafen auf. Infos und Kartenvorbestellung bei Elisabeth Fuhrmann unter 0173/8 04 47 80 oder jazz@bodman-ludwigshafen.de. Die Tageskasse öffnet um 10 Uhr.



► EINFACH PUR

Musik live, in Farbe und von Hand gemacht gibt es im Landgasthof »Sonne« in Espasingen. Dort legen am Donnerstag, 2. Oktober, ab 18 Uhr Musiker einfach so aus dem Stegreif los – beim »Musikantentreff«.

Spaghetti mit viel Geschmack

Stockach (swb). Die Kolpingsfamilie Stockach lädt am Freitag, 10. Oktober, unter dem Motto »All You Can Eat« zum Spaghetti-Essen in den »Adler« nach Liggersdorf ein. Anmeldung bis Mittwoch, 8. Oktober, unter 07771/55 08.

Homburger
Bestattungshaus
Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt.
Telefon 07731.997 50
Schaffhauser Straße 52 - 78224 Singen

eine Sanierung und Modernisierung der Kapelle, die in den letzten Jahren gekommen war, an die Kirchengemeinde herangetreten. Gemeinsam wurde die Baumaßnahme zum Wohl der Patienten vorgenommen. Das Ergebnis der Arbeiten, so teilt die Kirchengemeinde St. Oswald mit, sei sehr schön geworden. Der Boden, die Beleuchtung und der Anstrich wurden erneuert, die unbequemen Bänke durch Stühle ersetzt. »Neben den stattfindenden Gottesdiensten soll der helle freundliche Raum Patienten und Besuchern die Möglichkeit geben, Ruhe zu finden, zu beten und innere Einkehr zu halten«, teilt Hubert Steinmann vom Förderverein des Krankenhauses mit.

Christen und das Alte Testament

Stockach (swb). Die Kolpingsfamilie Stockach unternimmt am Montag, 29. September, eine Abendfahrt ins Kloster nach Beuron mit Abfahrt um 17 Uhr am Dillplatz in Stockach. Die Vesper beginnt um 18 Uhr, danach wird zum gemeinsamen Abendessen geladen. Zudem wird Pater Stefan über »Altes Testament als Christ gelesen« sprechen. Wegen des Essens wird um eine Anmeldung bis spätestens Freitag, 26. September, unter der Telefonnummer 07771/55 08 gebeten. Es kann auch der Anrufbeantworter besprochen werden.

Mehr als eine Suppe

Stockach (swb). Die Suppenküche der Pfarrgemeinde St. Oswald und der Caritas ist wieder da! Sie öffnet am Sonntag, 28. September, ihre Türen und Pforten. Ab 11.30 Uhr können sich Besucher an panierten Schnitzeln und einem Salatbuffet laben. Danach gibt es Kaffee und Kuchen. Im Unkostenbeitrag von einem Euro sind Essen und Getränke mit enthalten. Die Veranstaltung im Pallottiheim in der Pfarrstraße 3 in Stockach richtet sich an Menschen mit geringem Einkommen, Alleinstehende und Alleinerziehende mit ihren Kindern. Kuchen und Salatspenden werden gern entgegen genommen und können am Veranstaltungstag zwischen 10 und 11.15 Uhr beim Helferteam im Pallottiheim abgegeben werden.

Der lange Herzschlag der Stadt

Lösungen für Verkehrsknoten Hägerweg/Aachenstraße

Stockach (sw). Kreisel oder nicht Kreisel? Das war eine der Fragen, die in der jüngsten Sitzung des Planungsausschusses des Stockacher Gemeinderats ausführlich diskutiert wurden. Am Verkehrsknotenpunkt Hägerweg und Aachenstraße könnten verkehrsentlastende

Maßnahmen durchgeführt werden. Ob das nötig ist und wie sie aussehen könnten, darüber zerbrach sich das Gremium den Kopf. Zuvor hatte Dirk Langenbach vom gleichnamigen Planungsbüro mit Sitz in Sigmaringen, Überlingen und Dresden sein Gutachten zur Situation vorgestellt. Die Ausschussmitglieder sollen nun die Ergebnisse der Untersuchung erhalten und damit zur weiteren Beratung in die einzelnen Fraktionen gehen. Eine Aussage von Dirk Langen-

bach war eindeutig: Nach einer Verkehrszählung an einem Donnerstag außerhalb der Ferienzeit kam sein Büro zu dem Schluss, dass der Bereich Hägerweg und Aachenstraße mit Blick auf die Verkehrsqualität mit dem Buchstaben »F« zu bewerten sei. Das ist die schlech-

teste Note und steht für »überlastet«. Pro Tag, so der Experte, würden etwa 14.500 Kraftfahrzeuge die Kreuzung passieren, was zu Staus im Hägerweg führen würde. Sein Büro hat vier Lösungsvarianten ausgearbeitet, die aber alle Nachteile haben. So sei eine Lichtmessanlage mit hohen Betriebskosten verbunden und im Ergebnis nicht optimal, und eine Rechtsabbiegespur im Hägerweg mit einem Aufstellbereich für maximal vier Fahrzeuge sei zu kurz. Dirk Langenbach gab der Variante vier, einer Rechtsabbiegespur im Hägerweg mit vier Fahrzeugen und einer Linksabbiegespur in der Aachenstraße mit drei Fahrzeugen, den Vorzug. Dadurch könne die Wartezeit von 139 auf 37 Sekunden verringert werden. Es würde aber auch Nachteile geben – erheblicher baulicher Eingriff, Wegfall von drei Längsparkplätzen an Bäckerei und Metzgerei, weniger Platz für Fußgänger, Veränderung der Außenanlagen und Kosten von etwa 143.000 Euro. Auch ein Minikreisel mit 15 Metern Außenbereich wurde von Dirk Langenbach angedacht: Normalerweise sei hier bei 12.000 Fahrzeugen die Grenze erreicht, doch das Verhalten der Nutzer sei letztlich entscheidend. Bürgermeister Rainer Stolz meinte, dass »eine Ampel uns nicht wirklich weiterbringt«, und gestand, dass er die Lösung mit der reinen Rechtsabbiegespur bevorzugen würde. Das sei der geringste bauliche Eingriff, es würde nicht so häufig zu Rückstaus kommen, und die Wartezeit werde auf 71 Sekunden reduziert. Stadtrat Roland Strehl sieht in einem Kreisel die Lösung: Das würde ja am Ende des Hägerwegs auch bestens funktionieren und die Wartezeit auf 86 Sekunden verkürzen. Und Stadtrat Roland Fiedler schließlich stellte die ganze Diskussion in Frage: Es müsse gefragt werden, ob wegen zwei Minuten Wartezeit Geld ausgegeben werden müsse.



Verkehrsknotenpunkt Hägerweg und Aachenstraße: Der Gemeinderat und seine Ausschüsse machen sich Gedanken über mögliche verkehrsentlastende Maßnahmen.

Maßnahmen durchgeführt werden. Ob das nötig ist und wie sie aussehen könnten, darüber zerbrach sich das Gremium den Kopf. Zuvor hatte Dirk Langenbach vom gleichnamigen Planungsbüro mit Sitz in Sigmaringen, Überlingen und Dresden sein Gutachten zur Situation vorgestellt. Die Ausschussmitglieder sollen nun die Ergebnisse der Untersuchung erhalten und damit zur weiteren Beratung in die einzelnen Fraktionen gehen. Eine Aussage von Dirk Langen-



Sie Urgesteine zu nennen, trifft den Kern der Sache: Seit 1984 gibt es »Notty's Jug Serenaders«. Am Freitag, 26. September, sind die Musiker in »Renner's Besenbeiz Winkelstüble« in der Straße Im Winkel 15 in Wahlwies zu hören. Einlass ist ab 19.30 Uhr.

KURZ & BÜNDIG!

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 27. und 28. September:
»Stockach«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Pfr. Jäggle), parallel Kindergottesdienst.
»Ludwigshafen«: So., 9.15 Uhr Gottesdienst (Präd. Butz).
»Wahlwies«: Sa., 18.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. i. R. Schubert).
»Sipplingen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst (Präd. Butz); 16 Uhr Einweihung der restaurierten Feldkreuze »Am Häslerrain« und »Im Gehren« (Pfr. Sehmsdorf).
»Steißlingen«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. i. R. Ramsauer), parallel Kindergottesdienst (KiGo-Team).

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 27. und 28. September:
»Seelsorgeeinheit Mühllingen«: »Mühllingen«: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier.
»Gallmannsweil«: So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Seelsorgeeinheit See-End«: »Espasingen«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse.
»Ludwigshafen«: So., 9 Uhr Eucharistiefeier.
»Wahlwies«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier mit Aufnahme der neuen Ministranten und Taufen, mitgestaltet vom Kindergarten St. Leonhard.
»Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«: »Stockach«: Sa., 18.30 Uhr Sonntagvorabendmesse, So., 10.30 Uhr hl. Messe, parallel Kinderkirche.

VEREINSNACHRICHTEN!

EIGELTINGEN

FREIWILLIGE FEUERWEHR
 Die Jahreshauptprobe der Freiw. Feuerwehr, Abt. Eigeltingen, findet am Sa., 27.9., statt.

HECHELN

DORFGEMEINSCHAFT
 Ein Erntedankfest veranstaltet die Dorfgemeinschaft Hechel am So., 5.10., ab 11 Uhr. Am Mo., 6.10., ab 17 Uhr ist Feierabendhock.

MÜHLINGEN

WANDERVEREIN
 Seinen nächsten Wanderhock im Birken hat der Wanderverein am Donnerstag, 2. Oktober, um 20 Uhr.

ORSINGEN

NARRENVEREIN/ NOSTALGIEGRUPPE
 Ein Herbstfest veranstaltet der Narrenverein Orsingen/Nostal-

giegruppe am So., 28.9., in der Kirnberghalle.

STOCKACH

SCHWARZWALDVEREIN
 »Wir genießen den Herbst im Donautal«, unter diesem Thema steht die Halbtagswanderung um Bärental, vorbei an Gnadenweiler am So., 28.9.; Führung und weitere Informationen bei Wilhelm Joos unter 07771/7140.

ZIZENHAUSEN

TV JAHN
 Sein Herbstfest hat der TV Jahn auf So., 28.9., in und um die Jahnütte terminiert. Schlachtfest-Spezialitäten und vieles mehr stehen auf der Speisekarte.

ZOZNEGG

ZIMMERSGILDE
 Ein Oktoberfest der Zimmersgilde findet am Fr., 3.10., ab 11 Uhr im Schopf statt.

Kummerländer Bauelemente
 Bruckwiesen 2
 78357 Mühllingen
 Tel. 0 77 75 / 9 39 61 97
 Fax 0 77 75 / 9 39 61 99
 www.kummerlaender-bauelemente.de

- Fenster
- Türen
- Insektenschutz
- Innentüren
- Holzböden
- Rep.-Service

Von Nähe und Ferne

Stockach (swb). Am 28. September ist Caritas-Sonntag. Das Thema lautet dann beim Gottesdienst um 10.30 Uhr in St. Oswald in Stockach »Weit weg ist näher, als du denkst«. Nach dem Gottesdienst findet im Pallottiheim die Suppenküche statt.

... einfühlsame Hilfe im Hegau.

Bestattungshaus Decker
 Telefon: 07731 / 99 68 - 0
 Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
 www.decker-bestattungen.de

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Krankenhaus Stockach: 07771/8030
 DLRG - Notruf (Wassernotfall): 112
 Stadtwerke Stockach Ablaßwiesen 8, 78333 Stockach 07771/9150
 außerhalb der Geschäftszeiten: Entstörung Strom/Wasser/Gas 07732/939915
 Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)

APOTHEKEN-NOTDIENSTE
0800 0022 833
 (kostenfrei aus dem Festnetz) und **22 8 33***
 von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
 *max. 69 ct/Min/SMS

TIERÄRZTL. NOTDIENST
 27./28.09.2014:
 Dr. Oberwittler, Tel. 07738/327

WIDMANN
 Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnotdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlossarbeiten (verklebte Türen)
07731/83080 gew.

Mein MARKTPLATZ
 DIE ZEITUNG FÜR STOCKACH, WAHLWIES, ESPASINGEN, BODMAN-LUDWIGSHAFEN, KALKOFEN, LIGGERSDORF, MINDERSDORF, SELGETSWEILER, DEUTWANG, ZOZNEGG, SCHWACKENREUTE, HINDELWANGEN, BLEICHE, ZIZENHAUSEN, HOPPETENZELL, WINTERSPÜREN, MAHLSPÜREN I. T., SEELFINGEN, MAHLSPÜREN I. H., RAITHASLACH, WINDEGG, HENGELAU, MÜHLINGEN.

MUSTERANZEIGENGRÖSSE STOCKACH
0,88 €/mm
 1-sp., 50 mm hoch, 4-fbg.
AUFLAGE: 9.654 Exemplare
 Preisbeispiel: **44,00 €**
 zzgl. der gesetzl. MwSt.

Die ideale Werbepattform von der Sie profitieren:

- 2er, 3er oder 5er Kombi möglich
- total lokal
- preisgünstig

Ich berate Sie gerne:
 Kamilla Prib | Telefon 077 31/88 00-27
 k.prib@wochenblatt.net
 www.wochenblatt.net/MeinMarktplatz

»Mein Marktplate ist ein Produkt aus dem Hause **WOCHENBLATT**

SCHÜLER GmbH
 Edelmetalle

Ihr Goldfachmann seit 10 Jahren
 Kostenlose Hotline: 0800 / 8866889
 www.schulergmbh.de

Gold & Silber
 An- und Verkauf

Sofort-Bargeld für Schmuck, Barren, Münzen, Münzsammlungen, Zinn, versilbertes Besteck, Zahngold, uvm.

Konstanz
 Katzgasse 13 (neben der VHS) immer Di. + Fr. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr

Singen a.H.
 Ekkehardstraße 35 (direkt neben Südkurier) immer Mo. + Di. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr

Überlingen
 Münsterstraße 42 (ggb. Sanitätshaus Langenberger) immer Mi. + Do. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr



Jede Menge Kreativität ist beim »Kreativmarkt« gefragt, der am Wochenende vom 25. und 26. Oktober in der Grund- und Werkrealschule in Stockach veranstaltet wird. swb-Bild: sw

Wenn Schläge normal sind...

»Mission Freedom«: Gaby Wentland bestreitet alle Vorwürfe

Stockach (sw). Gute Nerven hat sie. Sendungsbewusstsein. Engagement. Eine Mission. Gaby Wentland spricht im Bürgerhaus »Adler Post« in Stockach. Spricht über Menschenhandel, Zwangsprostitution, die »Loverboy«-Masche zum Anlocken ganz junger Mädchen. Sie redet zügig, resolut, leicht verständlich, schlagwortartig. Betont, wie wichtig das Hinsehen, das etwas Tun, das Vergegenwärtigen der Missstände ist. Die Angriffe, Vorwürfe, Querelen, die negative Stimmungsmache der letzten Monate gegen sie und ihren Verein »Mission Freedom« scheinen unberührt an ihr vorbeigegangen zu sein. Erst später im persönlichen Gespräch gibt sie zu, dass sie manchmal schlaflose Nächte hat. Im Vortrag streift die 57-jährige Referentin und Buchautorin aus Hamburg nur kurz eine der in Medien und dem ARD-TV-Bericht »Mission unter falscher Flagge« gemachten Attacken: In ihrem Haus in der Hansestadt, in dem zwölf aus Zwangsprostitution befreite Frauen betreut werden, hat jede der dort Lebenden einen Schlüssel. Und die »Gerüchte«, dass Handys abgegeben werden müssten und Ausgehverbote



Die umstrittene Autorin Gaby Wentland sprach unter Moderation von Deborah Rosenkranz (rechts) im Bürgerhaus »Adler Post«.

schen geboren und gestorben sei. Eine restriktive Haltung zu sexuellen Fragen wäre bei ihrer Arbeit nicht möglich. Und mit Blick auf die Verwendung falscher biografischer Daten einer Zwangsprostituierten für Spendenzwecke räumt die vierfache Mutter Fehler ein: Sie habe die Aussagen der Frau geglaubt und damals noch nicht die psychische Situation traumatisierter, vielfach vergewaltigter und geschundener Frauen berücksichtigt. Nach Bekanntwerden der falschen Angaben habe sie die DVD aus dem Verkehr gezogen. In der gut gefüllten »Adler Post« macht Gaby Wentland auf soziale Missstände aufmerksam, die eben nicht nur die großen, sondern auch kleine Städte treffen. 1,2 Millionen Männer würden in Deutschland täglich zu Prostituierten gehen. Ob sie gegen Prostitution allgemein ist, lässt sie offen. Doch dass Zwangsprostitution und Menschenhandel ein ständig steigendes, dringend zu bekämpfendes Übel sind, macht sie deutlich. Und dass sie gegen dieses Übel kämpft, ist unabhängig vom Wahrheitsgehalt der erhobenen Vorwürfe, ihr unbestrittenes Verdienst.

erteilt würden, stimmten nicht. Auch betont die ehemalige Flugbegleiterin, dass sich professionelles Personal um die Frauen kümmern würde. In der Fragerunde am Ende ihres Referats, das sie auf Einladung des christlichen Vereins »sto-plant« mit Sitz in Stockach gehalten hat, geht sie offensiv mit den Fragen um. Religiösen Übereifer, christlich-radikalen Fundamentalismus sowie eine Vermischung von Sozialarbeit und Missionierung streitet sie ab. Die Frauen in ihrem Haus

seien zu 90 Prozent Muslimas, und sie dürften glauben und leben, was und wie sie es für richtig hielten. Eine feindliche Haltung gegenüber Homosexuellen oder Sex außerhalb der Ehe, wie in verschiedenen Medien vorgeworfen, bestreitet Gaby Wentland: Entsprechende in diesen Medien zitierte Passagen würden aus einem zwölf Jahre alten Redebeitrag stammen, seien aus dem Zusammenhang gerissen und isoliert wiedergegeben worden. Sie glaube, dass Jesus für alle Men-

Hinaus ins Licht

Kreativmarkt sucht Bereicherungen

Stockach (sw). Arbeiten nur für's eigene stille Kämmerlein? Muss nicht sein. Hobbykünstler können ihre Werke an das Licht der Öffentlichkeit bringen. Für die Hobby-Kunstaussstellung am Wochenende vom 25. und 26. Oktober in der Grund- und Werkrealschule (GuW) Stockach in der Tuttlingen Straße werden noch Anmeldungen entgegengenommen. Interessierte können sich bis Mittwoch, 1. Oktober, bei Karin Reichhart unter der Rufnummer 07771/87 36 70, Beate Reichhart unter der Telefonnummer

07771/92 07 61 oder Joachim Klett unter 07771/6 18 48 ab 19 Uhr melden. Die Veranstalter wollen dem Publikum in diesem Jahr eine besonders breite Vielfalt an Kunst und Hobby präsentieren. Und um den Gästen das schmackhaft zu machen, wird die Hobbykunstaussstellung in »Kreativmarkt« umbenannt. Für alle Interessierten veranstaltet der Arbeitskreis zudem am Mittwoch, 1. Oktober, um 19 Uhr einen anregenden Informationsabend im »Badischen Hof« in Stockach.



NEUES WOHNEN IM EHEMALIGEN HAUS KRONE, ZIZENHAUSEN
UMFANGREICHE SANIERUNG AM HISTORISCHEN GEBÄUDE IN DER MESSKIRCHER STRASSE 109

MI., 24. SEPTEMBER 2014

EIN ATTRAKTIVER BLICKFANG MIT TRADITION

Es hat viel erlebt. Das Gebäude in der Meßkircher Straße 109 im Stockacher Stadtteil Zizenhausen, 1771 erbaut und 1930 nach einem Brand neu errichtet, diente als Privathaus

und Gastwirtschaft. Nun ist neues Leben in das historische Gemäuer eingezogen. Nach aufwändigen Sanierungen im Innen- und Außenbereich sind die Arbeiten an dem Wohn-

und Geschäftshaus nun abgeschlossen, und es erstrahlt in neuem Glanz. Die neu hergerichtete Fassade, so freuen sich die Eigentümer, die Eheleute Winfried und Rita Blessing, ist zu einem Blickfang am Ortseingang von Zizenhausen geworden, und im Innern des dreistöckigen Gebäudes sind fünf modern ausgestattete Zweibis Vier-Zimmer-Wohnungen mit Flächen zwischen 42 und 130 Quadratmetern errichtet worden, die bereits alle vermietet sind. »Im Parterre befindet sich das China-Restaurant »Hao Fu« mit seiner bekannt hervorragenden Küche«, so die Eigentümerin. Im Souterrain ist das ehemalige »Kronle«, ebenfalls neu renoviert, zu finden. Voll eingerichtete, schnuckelige Partyräume mit modernem Thekenbereich, die auf Anfrage für Geburtstage, Feiern oder Jubiläen mit

bis zu 45 Personen gemietet werden können. Nach den umfangreichen Sanierungen und Restaurierungen kann das Wohn- und Geschäftshaus innen und außen mit einem properen Erscheinungsbild punkten. 2011 und 2012, so Rita Blessing, wurde das Gebäude innen und außen kernsaniiert, mit modernen Wohneinheiten ausgestattet, und nun, 2014, kamen Instandhaltung und Dämmung des Daches sowie die Fassade mit frischem Anstrich und neuen Fensterläden an die Reihe. So erscheint das Gebäude nun in neuem Glanz, wobei auf historische Details geachtet wurde.



Die alte »Krone« ist nun ein attraktiver Blickfang mit historischer Tradition am Ortseingang von Zizenhausen. swb-Bild: Blessing

Bei uns „bröckelt“ nichts ab - auf uns können Sie sich verlassen!

- Innen- und Aussenputz
- Wärmedämmung
- Dachgeschossausbau
- Trockenbau
- Estrich
- Malerarbeiten

T. Dieckmann
Stuckateurbetrieb
Meisterbetrieb

Stuckateurbetrieb T. DIECKMANN
Am Graben 1 78359 Orsingen-Nenzingen
Telefon: 07771 875891 Fax: 07771 875892
E-Mail: info@stuck-dieckmann.de www.stuck-dieckmann.de

Wir führen für Sie aus:
Wärmedämmungen • Isolierungen • Fundamente und Bodenplatten • Sanierungen in Mauerwerk und Beton • Beton-Abbrucharbeiten • Dienstleistungen in Haus und Garten • Fliesen-Reparaturen • Rau-, Fein- und Edelputzarbeiten • Pflasterarbeiten • Minibaggerarbeiten

Isolieren und Innenputz
Rainer Bixenmann
Ziegelwiese 11 • 78333 Stockach/Baden
Tel. 077 71/92 04 53 • Fax 077 71/92 04 53
Handy 0172/5642536
Eingetragener Betrieb in der Handwerksrolle

Wir gratulieren zur gelungenen Sanierung.

KIEFER
Saalenstraße 16
Tel. 077 71/93 93-0
Fax 077 71/93 93-29

Malerfachgeschäft Michel & Maier

Wir bedanken uns für den Auftrag und wünschen für die Zukunft alles Gute!

Bringen auch Sie mehr Farbe in Ihr Leben. Wir sind Ihnen gerne behilflich.

Johannerstr. 35 • 78333 Stockach
Handy 0171 / 7 80 40 30

NEU keala

keala
Koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk

DILSE

- Entsorgung
- Altautoverwertung
- Containerdienst
- Industrieabbrüche

Wir gratulieren zum gelungenen Neubau und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Zum Umschlagbahnhof 10 Singen, Tel. 07731/63121



Nicht im Standby-Modus: Die Stadtwerke Stockach sprühten bei ihrem Herbstfest nur so vor Energie. *sw-Bilder: sw*

Feiern mit Energie

Stadtwerke wollten bewegen

Stockach (sw). Torwandschießen, Ponyreiten, Kinderschminken, Musik im Festzelt mit dem Musikverein Espasingen, Infostände, Vorträge, Gewinnspiel – energiegeladene präsentierten sich die Stadtwerke Stockach bei ihrem Herbstfest. Auf dem Betriebsgelände im Ablaßwiesen 8 wurde energisch vieles aufgeföhren, was mit Energie zu tun hat. Der baden-württembergische Energiewendetag



Viel Informatives gab es beim Herbstfest der Stadtwerke.

wurde zum Anlass genommen, die Einrichtung und ihre Arbeit einen ganzen Sonntag lang von 10.30 bis 17 Uhr vorzustellen. »Die Stadtwerke sollen so auch greifbar, fassbar und erfahrbar gemacht werden«, erklärte Geschäftsführer Jürgen Fürst, der sich trotz des durchwachsenen Wetters über zahlreiche Besucher freuen konnte. Sein Haus kann aber nicht nur feiern und Feiern veranstalten, sondern auch etwas bewegen: Der Hochbehälter in Raithaslach stünde kurz vor seiner Fer-

tigstellung, so Jürgen Fürst. Weitere wichtige Themen seien die Übernahme der Stromkonzession in den Stadtteilen sowie der Gaskonzession in Espasingen und Wahlwies und die Nahwärmeversorgung des Bereichs »Vorderer Kätzleberg« auf dem ehemaligen »Contra-ves-Gelände« an der Winter-spürer Straße.

Das war auch eines der Themen der Vorträge: Martin Spicker von den Stadtwerken sprach über Heizen in eben diesem Neubaugebiet, und weitere Referate kamen von Christoph Stolz vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) über die Energiewende und Hans-Joachim Horn von der Energieagentur des Landkreises über sein Haus und dessen Angebote wie Energie-Checks. Besucher konnten außerdem den Trinkwasserbrunnen besichtigen, sich über Energiesparmaßnahmen beraten lassen oder an der Energiestraße noch mehr Energie tanken. Jede Menge Wissenswertes wurde über Strom, Gas, Wasser, LED-Technik, die Solarkarte Stockach, Nahwärme und Glasfaser geliefert. Und ein Besucher brachte es auf den Punkt: »Gut, besser, TG Stockach.« Die Turngemeinde hatte nämlich die Bewirtung übernommen und damit offensichtlich überzeugen können. Voller Energie.



Mehr Fotos zum Herbstfest stehen unter bilder.wochenblatt.net.

Training und Entspannung

Eigeltingen (swb). Wer fit in die Skisaison starten oder einfach mal etwas für sich tun möchte, der ist bei der Skigymnastik des SC Eigeltingen genau richtig. Start ist am Donnerstag, 25. September, und der Kurs läuft immer donnerstags von 20.15 bis 21.15 Uhr in der Krebsbachhalle in Eigeltingen. Inhalte sind Ganzkörpertraining mit Musik und Entspannungselemente. Das Training ist kostenlos, steht jedem offen, und trainiert wird das ganze Jahr über außer während der Schulferien. So sind die Teilnehmer konditionsmäßig auf die Skisaison vorbereitet.

Fischzucht im Hegau

Stockach (swb). Heute ist das schwer zu glauben: Doch früher prägten unzählige Fischweier das Landschaftsbild im Hegau. In einem Vortrag lässt die Diplom-Biologin Claudia Rodat diese Zeit wieder aufleben. Die Geoinformatikerin beim Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg wird am Freitag, 26. September, von 19 bis 20.30 Uhr im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße 1 in Stockach über »Höchte, Mönche und Bären – herrschaftliche Fischzucht in der Landgrafschaft Nellenburg« referieren.

Ein Wolf, viele Worte

Zwischen Hoffnung und Bedenken: Guido Wolf

Stockach (sw). Politiker jonglieren gern mit Dichtung und Wahrheit. Doch er kann's wirklich. Dichten nämlich. Landtagspräsident Guido Wolf (CD) macht treffliche Reime. Aber nicht jetzt. Nicht heute. Nicht aus dem Stegreif. Sondern: »Nur wenn mir danach ist.« Doch heute ist dem 52-Jährigen nach Wahlkampf. Den macht er am Infostand der CDU vor dem Aach-Center in der Bahnhofstraße in Stockach. Wahlkampf für die Landtagswahl 2016 und seine eigene Person. Er möchte CDU-Spitzenkandidat und damit im Wahlfall Ministerpräsident werden. Doch der gewiefte Profi formuliert es politikerlike: »Ich bin gekommen, um mich um die Anliegen der Menschen zu kümmern.«

Ja, die Rezeptur des Wahlkampfes weiß er bestens zu dosieren. Eine Brise griffige Schlagworte, eine gehörige Dosis gewandte Antworten zu Reizthemen, ein paar Löffel Schlagfertigkeit, eine Portion persönlich-sympathische Ausstrahlung, wohl dosierte Cleverness und als Würze ein paar persönliche Statements zur Schaffung von gut kalkulierter Nähe. Konstanz, erklärt der ehemalige Landrat von Tuttlingen, sei fast zu schön zum Studieren. Als Jura-Student hatte er seine Bude in Allensbach, und nur einmal wurde die Idylle durch einen Auto-Crash getrübt. Fünf Pkws traf's. Vorne war er schuld. Hinten ein anderer. Danach kaufte er sich einen VW-Käfer. Orange-rot.



»Wo drückt der Schuh?«, fragte die CDU Stockach. Landtagspräsident Guido Wolf deutete auf seinen Schuhabsatz. War aber scherzhaft gemeint. Am Infostand der CDU vor dem Stockacher Aach-Center kam er mit Wählern ins Gespräch.

Nicht seine politische Couleur. Nach der Wahl sieht er die CDU an der Regierung. Natürlich. Wo sonst? Und sich selbst? Die Frage ergibt sich aus dem Verfahren, erklärt der im ober-schwäbischen Weingarten Geborene: Er begreift sich als Angebot an seine Partei, die sich bei der Frage des Spitzenkandidaten zwischen ihm und dem

Landesvorsitzenden Thomas Strobl entscheiden kann. Über Koalitionsfragen wird nach der Wahl gesprochen. Den Alleingang von Ministerpräsident Winfried Kretschmann aber gegen seine grünen Parteifreunde beim Asylrecht sieht Guido Wolf positiv: Es sei wichtig, dass das Land in dieser Frage der Vernunft gefolgt sei und die Kommunen entlastet würden. Die Stimmung im Land dürfe nicht kippen.

Ein Wolf im Schafspelz ist er nicht, der Mann in den legeren Jeans und dem weißen Hemd. Die Frage nach dem künftigen Bildungssystem unter möglicher CDU-Führung kann er im Schlaf herunterbeten: keine Vereinheitlichung, differenziertes Lernen, Eingehen auf unterschiedliche Fähigkeiten. Gymnasien und Realschulen mit gemeinsamem Lernen in Klasse fünf und sechs sowie Abschluss nach der neunten oder zehnten Klasse. Keine Bevorzugung mehr der Gemeinschaftsschulen: »Auch sie haben sich dem Wettbewerb zu stellen.« Reden kann er gut. Das »Ein Wolf, ein Wort« seiner Homepage stimmt nicht ganz. Er antwortet gern und ausführlich. Das Politikerdasein mag er – Gelassenheit und Humor helfen ihm dabei. Und ein paar Schlagworte: Mehltau habe sich auf Baden-Württemberg gelegt, sagt er. Es sei nun das Land der Bedenkenträger, müsse aber wieder zum Land der Hoffnungsträger werden. Das hat schon fast Reimqualität.

Spaß in der freien Natur

Eigeltingen (swb). Ein Erntefest feiert die BUND-Kindergruppe Eigeltingen am Dienstag, 30. September. Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren treffen sich dazu um 15 Uhr an der Bushaltestelle der Schule Eigeltingen am Breitleweg 3. Kontakt unter der Rufnummer 07774/10 72 oder 0172/7 40 64 14 per SMS. Die Veranstaltung endet gegen 17 Uhr, auch Nichtmitglieder sind willkommen, und robuste, wetterfeste Kleidung sowie feste Schuhe sind Voraussetzungen für die Teilnahme. Ein kleines Vesper, etwas zu trinken und eine Sitzunterlage sollten mitgebracht werden.

Dem Gedächtnis auf der Spur

Bodman-Ludwigshafen (swb). Wie funktioniert das Gehirn? Was braucht das Gehirn, um gut arbeiten zu können? Wie werden gute Gedächtnisleistungen erzielt? Der interaktive Vortrags- und Übungsabend des katholischen Bildungswerks See-End zeigt am Montag, 6. Oktober, um 20 Uhr mit Monika Baur ganzheitliches Lehren und Lernen im Kaplaneihaus Bodman auf. Es wird erklärt, welche biologischen, emotionalen und mentalen Voraussetzungen zusammenwirken, um die Gedächtnisleistung und allgemeine geistige Fitness zu fördern. Alltagstaugliche Tipps werden unterhaltsam und humorvoll gegeben und mit kleinen Übungen verstärkt.

Handball für alle

Stockach (swb). Die TG Stockach hat sich der Jugendspielgemeinschaft in Überlingen und Bodman angeschlossen und kann nun ein Handballtraining für Jungen und Mädchen aller Altersklassen anbieten. Zum gemeinsamen Kennenlernen wird zunächst ein Schnuppertraining für alle Handballfans organisiert, das am Samstag, 27. September, um 14 Uhr in der Dillhalle in Stockach und am Sonntag, 28. September, um 10 Uhr in der Sporthalle in Bodman über die Bühne geht. Einfach Sportsachen und etwas zum Trinken einpacken und vorbeischaun! Wer an diesen Terminen keine Zeit hat, erhält Infos unter www.tsv-bodman.de oder 07773/93 84 77 und 07771/87 32 45.

Patrozinium und Erntedankfest

Stockach (swb). Das Patrozinium der Kirchengemeinde St. Michael in Stockach-Hindelwangen wird am Sonntag, 28. September, gefeiert. Der Gottesdienst beginnt um 8.45 Uhr und ist mit dem Erntedankfest verbunden.



Modernes mit einer gefühlvollen Nostalgie Note wird beim Herbstfest in Orsingen geboten.



Nostalgische Spritzigkeit

Dynamisches Herbstfest in Orsingen

Orsingen-Nenzingen (sw). Nostalgie und Gemütlichkeit. Ein Hauch von anno dazumal gepaart mit Geselligkeit. Historisches Flair und moderne Spritzigkeit. Die verbinden sich beim Herbstfest in Orsingen zu einem gelungenen Ganzen: Am Sonntag, 28. September, wird in dem Ortsteil der Doppelgemeinde gefeiert, bis die Kirnberghalle als Veranstaltungsort wackelt. Das Programm der Veranstaltung im Überblick:

10 Uhr: Gottesdienst in der St. Peter und Paul-Kirche vor Ort;

danach: Oldtimer-Korso durch Orsingen. Die Route führt von der Kirche über die Mühlen-, Eigeltinger-, Haupt- und Nenzinger Straße bis hin zur Kirnberghalle als Veranstaltungsort;

11 Uhr: Fröhschoppen und Schlachtplatten-Spezialitäten in der Kirnberghalle mit musikalischer Unterstützung des Musikvereins aus Orsingen. Zum Mittagessen werden zudem verschiedene Speisen angeboten. Anschließend können sich Gäste an der gut bestück-

ten Kuchentheke bedienen. Auf dem Außengelände rund um die Halle werden Oldtimer präsentiert.

ab 14 Uhr: Musik mit den »Country-Boys«; Der örtliche Narrenverein der »Halb-Olfer« übernimmt die Bewirtung, und ergänzt wird das Herbstfest durch einen bunten Herbstmarkt, der neu in das Veranstaltungsprogramm mit aufgenommen wurde. Organisiert wird das Fest auch von der Nostalgie-Gruppe aus Orsingen.



Am Sonntag fand der dritte Umweltaktionstag beim Naturfreundehaus Markelfingen statt. Dabei bewies OB Martin Staab Weit- und Durchblick. Unter fachkundiger Anleitung beobachtete er Wasservögel. swb-Bild: pud

Rund um Umwelt und Natur

Radolfzell (pud). »Raus mit Euch! Natur bewegt« lautete das Motto des dritten Umwelt-Aktionstags, der von der Stadt, dem BUND, dem Naturfreundehaus Bodensee und der Stiftung Euronatur am Sonntag veranstaltet worden war. Doch aufgrund des regnerischen Wetters folgten leider nicht so viele Menschen wie erwartet dem Aufruf. Aber diejenigen, die zum Markelfinger Naturfreundehaus gekommen waren, fanden ein Angebot für die ganze Familie vor. Eifrig wurde am und im Wasser geforscht. Es wurden beispielsweise Wasservögel beobachtet, Kleinstlebewesen unter dem Mikroskop untersucht und Insektenhäuser gebaut. Kinder erfreuten sich an diversen Bastel- und Spiel-

aktionen. Auch sah man viele Gäste, die das zum Aktionstag passende 2.000-Watt-Menü auf der Terrasse zur Musik der Band »Sixpack« genossen. Weniger genutzt wurden die geführten Kanufahrten und die Geocachingtouren. Dennoch waren Projektleiterin Katrin Ehrhartsman von der städtischen Abteilung Landschaft und Gewässer sowie Oberbürgermeister Martin Staab mit dem Tag zufrieden. Staabs Wunsch, dass sich Radolfzell als »heimliche Umwelthauptstadt« präsentierte, ging in Erfüllung. Auch sein zweites Ziel, den Kindern zu zeigen, »was unser Naturraum zu bieten hat« und dass man »unsere Ressourcen schützen« müsse, wurde in die Tat umgesetzt.

»Heute muss die Glocke werden...«

Radolfzell (swb). Am vergangenen Freitag durften rund 50 Gäste aus Radolfzell beim Guss von zwei neuen Glocken in Aarau dabei sein. Zwei kleinere Glocken, benannt nach dem heiligen Sebastian, dem Patron der caritativen Dienste in Radolfzell und nach der seligen Schwester Ulrika Nisch aus Hegne – in Wertschätzung für die segensreiche Arbeit der Hegner Schwestern – werden nach der Sanierung des Glockenstuhles im Münster das Geläut klanglich ergänzen. Die beiden kleineren Glocken wurden durch Spenden ermöglicht. Die Sanierung des Glockenstuhles wurde notwendig, da die Standsicherheit der Stahlelemente nicht mehr gewährleistet war und so bot sich die »Generationenchance« der Ergänzung. Nach einem kleinen Wortgottesdienst mit Segnung durch Pfarrer Michael Hauser wurde das über 1.000 Grad heiße Erz abgestochen und von Mitarbeitenden der Gießerei Rüetschi in die Formen gegossen. Beeindruckend war die Besichtigung der Werkstatt und das seit Jahrhunderten fast



Rund 50 Gäste aus Radolfzell wohnten dem Guss der zwei neuen Glocken in Aarau bei. swb-Bild: Stadler

gleich gebliebene Verfahren, welches in unmittelbarer Nähe miterlebt werden konnte und so manche Schweißperle auf den Gesichtern hinterließ. Und manchem Anwesenden entlockte der Guss ein paar Zeilen von Schillers berühmten Gedicht »Die Glocke«. Von der klanglichen Qualität werden sich die Radolfzeller dann am Sonntag, 26. Oktober, bei der Weihe der Glocken überzeugen können.

Noch mehr geboten

Stadt weitet Ferienbetreuung aus

Radolfzell (gü). Die Stadt weitet das Angebot der Ferienbetreuung für Schulkinder weiter aus. Darauf einigten sich die Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Soziales und Sicherheit in ihrer jüngsten Sitzung. Einstimmig folgte das Gremium dem Vorschlag der Verwaltung, die verlässliche Ferienbetreuung auf die zweite Woche der Osterferien und der Pfingstferien sowie die kompletten Sommerferien auszuweiten. Die Ferienbetreuung wird wie bisher an der Ratoldusschule stattfinden und wird für alle Kernstadt- und Stadtteilschulkinder angeboten, wie Bürgermeisterin Monika Laule erklärte. Die Betreuungszeit wird täglich

von 8 bis 14 Uhr angeboten. Bei Bedarf kann die betreute Zeit auf 16 Uhr ausgebaut werden. Die Buchungen sind wochenweise oder mindestens sechs Monate im Voraus möglich. Das Gremium legte sich zudem auf einen Entgeltpreis von 40 Euro pro Woche plus Essensentgelt fest. Eine Geschwisterermäßigung wird es keine geben. Zudem soll es finanziell schwächeren Familien durch den Sozialpass der Stadt Radolfzell möglich sein, 50 Prozent Ermäßigung auf die Ferienbetreuung im »Lollipop« und an der Ratoldusschule zu erhalten. Mehr Infos zur Ferienbetreuung gibt es unter www.radolfzell.de.

Herbstfest im »Lollipop«

Radolfzell (swb). Das KinderkulturZentrum »Lollipop« startet am Freitag, 26. September, mit einem bunten Herbstfest in das neue Programm. Das Fest beginnt um 15 Uhr. Nach der langen Sommerpause geht es endlich wieder los: Zum Auftakt lädt das »Lollipop« Team alle Kinder, Eltern und Interessierte, die Lust auf einen bunten, kreativen, fröhlichen und wohlschmeckenden Nachmittag haben, ins KinderkulturZentrum ein. Mit Musik, lustigen Spielen und herbstlichen Basteleien wird es ein abwechslungsreicher, schöner Nachmittag. Zur Stärkung gibt es Kürbissuppe, Waffeln und Früchtopf. Infos gibt es unter 07732/919145.

LESERBRIEFE

Zu langer Schulweg

Radolfzell (swb). Zur geplanten Gemeinschaftsschule am Standort der jetzigen Ratoldusschule wird uns geschrieben: »Wir sind Eltern von zwei Kindern. Der eine ist in der sechsten Klasse, der andere in der zweiten Klasse. Wir finden es gut, dass endlich Bewegung in diese Sache kommt. Nur bei dem Satz: Sämtliche schulischen, pädagogischen, räumlichen und entwicklungsbezogenen Voraussetzungen sind in der Ratoldusschule ideal? Ja geht es noch! Und was ist mit dem Schulweg? Die Ratoldusschule liegt nicht im Stadtkern, nicht am Bahnhof und ist auch nicht zu Fuß vom Bahnhof aus zu erreichen. Wie also, sollen die Schüler, die vor allem nicht in der Stadt, sondern in den Teilorten wohnen, da hin kommen? Da macht sich wieder keiner einen Kopf. Nie wird darauf geschaut. So haben die Kinder oft eine Stunde Fahrzeit und das zu einem langen Schultag. Das heißt, um überhaupt zur ersten Stunde zu kommen, müssen diese Kinder recht früh aufstehen. Da wird nicht der Bus angepasst, nein, da müssen sich die Kinder anpassen. Und dann heißt es gleich, die Kinder hocken nur drin. Ja wie denn sonst? Wann sollen Sie denn auch noch raus? Wir finden, dass auch geschaut werden muss, ob jedes Kind, egal von welchem Ortsteil oder sogar aus einer anderen Stadt, ohne lange Fahrzeit da hin kommt. Was bringt einem eine Schule, wenn die Kinder dann den Stress mit dem Bus haben? Das geht einfach nicht. Aber sämtliche Gesamtschulen machen das so. Gesamtschulen gehören in die Nähe des Bahnhofs und der Bus muss an den Stundenplan angepasst werden.« Anja Rist, Radolfzell

Veröffentlichte Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

TRW öffnet Pforten

Familientag ermöglicht Einblicke in Produktion

Radolfzell (kmk). Unter dem Motto »Familie lokal – TRW global« fand am Freitagnachmittag der sechste Familientag auf dem TRW-Gelände in Radolfzell statt. Neben diversen Essens- und Aktionsständen, bot das Unternehmen seinen Gästen sonst verborgene Einblicke in die Produktionsabläufe. Geführte Rundgänge sowie anschauliche Darbietungen erklärten den Interessenten die einzelnen Produktionsschritte des Automobilzulieferers. »Die Aktion kam in den letzten Jahren sehr gut bei unseren Mitarbeitern an, weswegen der Tag zu einem festen Bestandteil in unserem Veranstaltungskalender wurde«, so Organisatorin Karin Korherr.

Die rund 1.000 Mitarbeiter am Standort Radolfzell haben dadurch die Möglichkeit, ihre Abteilungen und Aufgabenbereiche zu veranschaulichen und sorgen somit für Transparenz. Die Produktklassiker aus Radolfzell sind neben Regen-, Licht- und Feuchtesensoren vor allem Bremssensoren, die bei nahezu in jedem VW verbaut



Auf dem Familientag stellten die dualen Studenten des TRW ihren an der DHBW Ravensburg konstruierten Rennwagen mit Verbrennungsmotor vor. swb-Bild: kmk

sind. Für ein weiteres Highlight auf dem Firmengelände sorgten die Auszubildenden von der dualen Hochschule Baden-Württemberg. Ein Projekt der dualen Studenten ist die Konstruktion eines Rennwagens, der europaweit in verschiedenen Rennen gegen andere Hochschul-Rennwagen antritt. Der von den TRW-Studenten

entwickelte Wagen mit Verbrennungsmotor ließ dabei jede Konkurrenz hinter sich und sicherte sich in der Gesamtwertung den Spitzenplatz. TRW beschäftigt momentan 51 Auszubildende in Radolfzell, die neben einer dualen Ausbildung auch in kaufmännischen und gewerblichen Berufen ausgebildet werden.

Gaienhofen hat die Wahl

Bürgermeisterwahl am 30. November

Gaienhofen (gü). Seit der jüngsten Sitzung des Gemeinderats von Gaienhofen ist es amtlich: Der amtierende Bürgermeister Uwe Eisch kandidiert für eine dritte Amtszeit als Verwaltungschef der Höri-Gemeinde. »Ich schaue auf zwei erfolgreiche Amtsperioden zurück. Die Gemeinde Gaienhofen ist für die kommenden Aufgaben in der Zukunft gut aufgestellt. Mehrere Millionen wurden in meiner Amtszeit investiert und heute stehen wir nahezu schuldenfrei da«, erklärte Bürgermeister Eisch. Das Gremium legt den Termin für die anstehende Bürgermeisterwahl auf den Sonntag, 30. November, fest. Im Falle einer

Neu- beziehungsweise einer Stichwahl wurde der Sonntag, 14. Dezember, terminiert. Die Bewerbungsfrist, die am 26. September beginnt, endet am Montag, 3. November, um 18 Uhr. So schnell sich die Mitglieder des Gemeinderates auf die Terminierung der Bürgermeisterwahl festlegen konnten, so hitzig wurde die Diskussion bei der Bestimmung des Gemeindevwahlausschusses. Vor allem die Unabhängige Bürgerliste bemängelte, dass im Wahlausschuss zu wenige Mitglieder des Rates vorhanden seien. Unterstützung erhielt die UBL durch Mechthild Biechele von der CDU: »Die Auswahl der

Mitglieder des Gemeindevwahlausschusses macht mich ob der wenigen Gemeinderäte stutzig.« Trotz Bedenken – ein Antrag von Gerhard Weiermann von der CDU den Tagesordnungspunkt zu verschieben, fand keine Mehrheit – legte sich der Gaienhofener Rat schlussendlich mit einer knappen Mehrheit auf folgende Wahlausschussmitglieder fest: Thomas Kessinger wird den Vorsitz übernehmen, sein Stellvertreter ist Erich Thumm. Zu den Beisitzern wurden Walter Ernst und Knut Müller bestimmt. Vertreten werden sie durch Klaus Sturm und Kurt Mersch. Die Schriftführung hat Uwe Braun inne.

»Tafeln« am Seetorplatz

Radolfzell (swb). Die Radolfzeller Bevölkerung ist herzlich zum Eintopfen am Sonntag, 28. September, ab 12.15 Uhr auf dem Seetorplatz vor dem Stadtmuseum eingeladen. Das Motto ist: »Tafeln auf dem Seetorplatz«. Gastgeber sind die Freie evangelische Gemeinde, die Evangelisch-freikirchliche Gemeinde und der Radolfzeller Tafelladen. Wie schon in den letzten beiden Jahren freuen sich die Veranstalter, ihren Gästen neben zwei Varianten Eintopf im Anschluss an das Mittagessen auch Kaffee und Zopf anzubieten. Und auch dieses Jahr ist alles kostenlos. Sollte es regnen, findet das Essen im Friedrich-Werber-Haus statt.